

Der Geizhals Nokes.

Zu Hornburch in Esseg starb im J. 1811 Eduard Nokes, 56 Jahre alt, von Profession ein Kesselflicker, welches Geschäft er eifrig bis sechs Wochen vor seinem Tode trieb. Seine Wohnung verrieth die klägliche Armuth, ob man schon bei seinem Tode fand, daß er ein Vermögen von mehr als 6000 Pf. St. (über 40,000 Thlr.) besaß. Er hatte eine Frau und mehrere Kinder, die er auf die ärmlichste Art erzog; sie bekamen oft weiter nichts, als die Ueberreste von Gerichten zu essen, die er für ein sehr Weniges kaufte. Nokes zeichnete sich eben so sehr durch seine Figur, als durch seinen Anzug aus; denn um die Ausgabe fürs Barbieren zu ersparen, wusch er sich nicht, sondern ließ den Schmutz im Gesichte, damit man den langen Bart nicht so sehr sehen sollte. An seinem Rocke, den die Zeit in eine Tacke verwandelt hatte, konnte der Scharfsichtigste nicht mehr erkennen, von welcher Farbe er gewesen

war, so war er mit buntsfarbigen Flecken bedeckt. Die Interessen von seinem Gelde that er, nebst dem, was er durch seine ärmliche Lebensart ersparte, in einen Beutel, den er in einen blechernen Topf legte, und diesen in der Küche in einer Oeffnung verwahrte, wo er einen Mauerstein herausgenommen hatte. Kurz vor seinem Tode gab er den strengen Befehl, zu seinem Sarge keinen Nagel zu nehmen, und dieß geschah auch, indem man die Bretter mit Stricken zusammen band. Der Sarg wurde von sechs Männern getragen, deren jedem er eine halbe Krone ausgesetzt hatte. Auf sein ausdrückliches Verlangen trug keiner von den Leichenbegleitern Trauer, und jeder schien vielmehr darum zu wetteifern, welche Farbe am Meisten in die Augen falle. Ein Glück war es für die Nachgelassenen, daß die Frau kurz vor des Mannes Tode, den Schatz entdeckt, und auch zugleich die Papiere gefunden hatte, wodurch seine Schuldner nachgewiesen wurden.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Vom 21. bis 27. Mai sind hier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 21. Mai.

Eine Wöchnerin, 28. Jahre, Hrn. Herrmann Florenz Rivinus, Bürgers und Kramers Ehegattin, in der Hainstraße; st. als Wöchnerin.

Sonntags, den 22. Mai.

Ein Mann, 82 Jahre, Johann Gottlieb Winzer, verabschiedeter Soldat, am Mühlgraben; st. an Altersschwäche.

Ein Mann, 67 Jahre, Johann Christian Gottlob Schelnaß, Maurergeselle, in der Reichsstraße; st. an Brustentzündung.

Ein Mann, 51 Jahre, Johann Martin Schlieder, Handarbeiter, in der Quergasse; st. an einer Brustkrankheit.

Montags, den 23. Mai.

Eine Frau, 75 Jahre, Hrn. Siegfried Leberecht Crusius, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Sahlis und Rüdigsdorf, auch Bürgers und Hausbesizers Frau Witwe, am neuen Neumarkte; st. an zurückgetretener Sicht.

Ein Mann, 56 Jahre, Friedrich Adolph Kretschmar, der Buchdruckerkunst-Beflissener, in der Johannisgasse; st. an der Brustwassersucht.

Ein Mann, 70½ Jahre, Johann Gottfried Thalheim, Einwohner, am Ranstädter Steinwege; st. an Altersschwäche.

Ein Mädchen, 11½ Jahre, Karl Friedrich Leidemann's, Maurergesells Tochter, im Kloster-gäßchen; st. am Scharlachfieber.

Dienstags, den 24. Mai.

Eine Jungfer, 67 Jahre, Hrn. Johann Michael Rottig's, vormal. Bürgers und Bierschenkens hinterl. Tochter, in der Fleischergasse; st. am Schlagflusse.

Eine Frau, 52 Jahre, Hrn. Johann Karl Friedrich Richter's, Gold- und Silberplättners Ehefrau, im Klitschergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Zwillingmädchen, 3 Wochen, Hrn. Georg Heinrich Hartmann's, Bürgers und Kochs Tochter, in der Gerbergasse; st. an der Atrophie.

Eine Frau, 83½ Jahre, Johann David Rudolph's, Friseurs Ehefrau, Versorgte im Georgen-hause; st. an Altersschwäche.

Mittwochs, den 25. Mai.

Ein Mann, 61 Jahre, Hr. Johann Heinrich Sulzer, Bürger und Hausbesizer, in der Friedrichsstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.